

## 8 Vom Anfänger zum Profi ....

Die Lieder, welche wir bisher gelernt haben, sind alle in **Dur-Tonarten** geschrieben, meistens in den sogenannten drei Begleitstufen I, IV und V. (*Tonika, Subdominante* und *Dominante*). Es gibt aber noch viele Lieder mit weiteren Begleitstufen und solche in **Moll-Tonarten**. In diesem Kapitel lernen wir solch neue Lieder. Du wirst sofort sehen und hören, dass sich mit weiteren Akkorden sehr schöne und passende Begleitungen spielen lassen.

**Beim Begleiten lernst du in diesem Kapitel weitere Techniken:**

- *Abdämpfen der Saiten mit der rechten Hand*
- *Aufschlag und Abschlag beim Begleiten (Doppelschlag) Das hat aber gar nichts mit Tennis zu tun.....*
- *und natürlich immer wieder neue Akkorde*

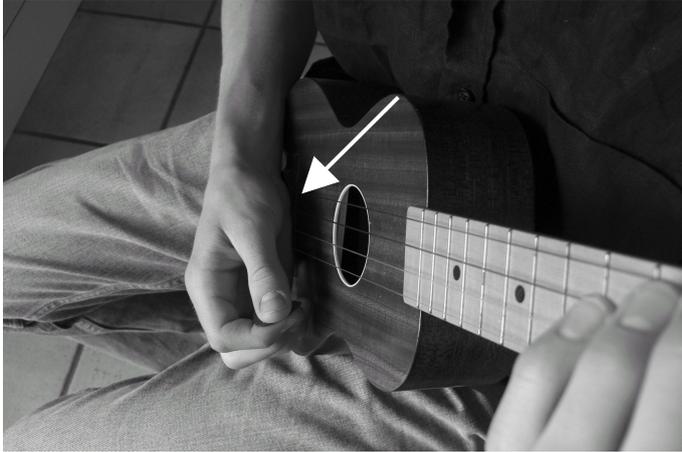
**Beim Melodiespiel gibt es auch neue Techniken, welche du lernen solltest um ins Profilage zu wechseln .....**

- *Lagenspiel auf höheren Bündlen*
- *Schnelle Auf- und Abschläge auf einzelnen Saiten*
- *Tremolo auf einzelnen Saiten*

**Es gibt also weiterhin viel zu tun. Packen wir's an!**

## Abdämpfen mit der rechten Hand

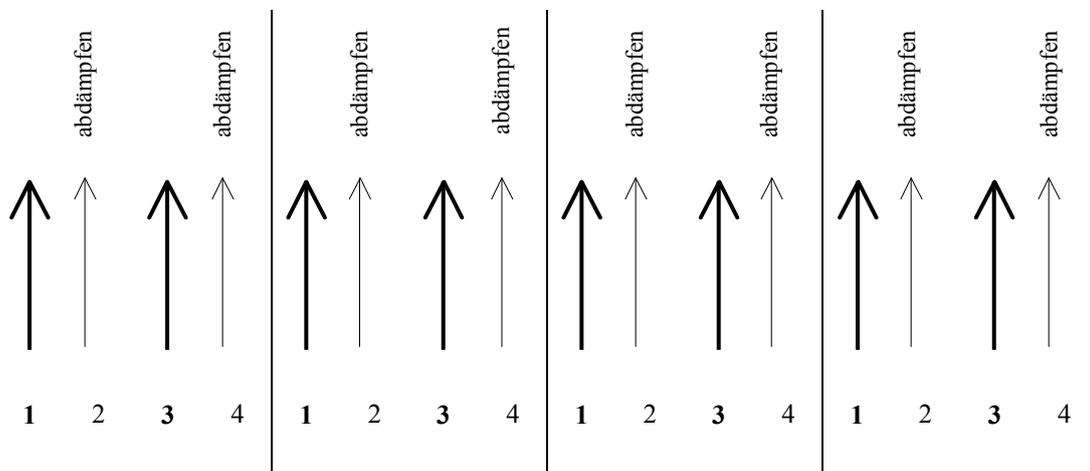
Dies ist eine verfeinerte Art des Begleitens bei geraden Taktarten ( $\frac{2}{2}$ ,  $\frac{2}{4}$ ,  $\frac{2}{8}$ ,  $\frac{4}{4}$ ,  $\frac{4}{8}$ ,  $\frac{4}{2}$ ). Jeder zweite Schlag wird sogleich nach dem Anschlagen mit dem rechten Handballen wieder abgedämpft. Die Bewegung des Abdämpfens sollte möglichst harmonisch in den Begleitrhythmus eingefügt werden.



*Nach jedem zweiten(unbetonten) Schlag werden die Saiten mit dem rechten Handballen leicht abgedämpft.*

### Beispiel im $\frac{4}{4}$ -Takt

Du kannst diese Übung mit beliebigen Akkorden spielen. Die dickeren Pfeile geben den Hauptschlag an, bei den dünnen Pfeilen musst du die Saiten nach dem Anschlagen sofort abdämpfen.



Bei den Liedern in diesem Heft wird jedoch nicht angegeben, wo abgedämpft werden kann. Es bleibt also jedem Spieler selbst überlassen, bei welchen Stücken er abdämpfen will.

Mit der Zeit wirst du das Abdämpfen auch mit dem Doppelschlag (kommt später!) kombinieren können.

## Melodiespiel bisher: mit Gebrauch der leeren Saiten (I. Lage)

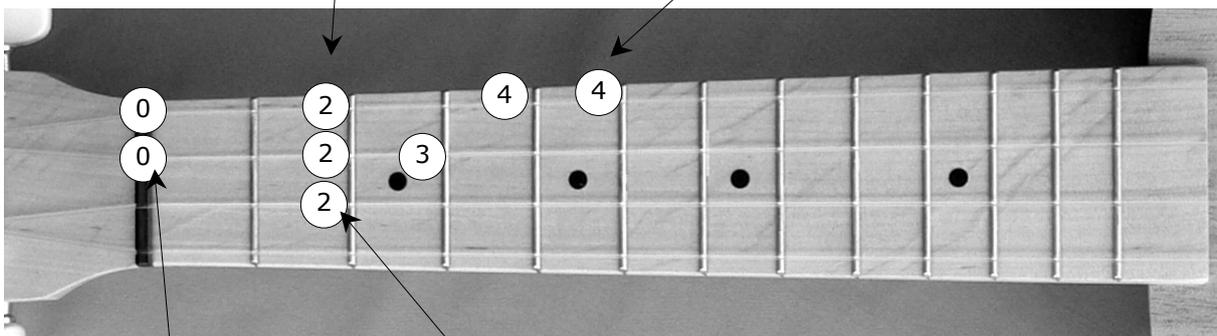
### Beispiel: D-Dur-Tonleiter

DO RE MI FA SO LA TI DO

Diese Zahlen geben wie immer den betreffenden Bund an, nicht den Finger!

Aber diese Zahlen sagen dir, mit welchem Finger du spielen musst. (hier als Beispiel die D-Dur-Tonleiter)

Finger 4 überstrecken



Grundton d'

0 bedeutet leere Saite

## Lagenspiel auf höheren Bünden (ohne leere Saiten)

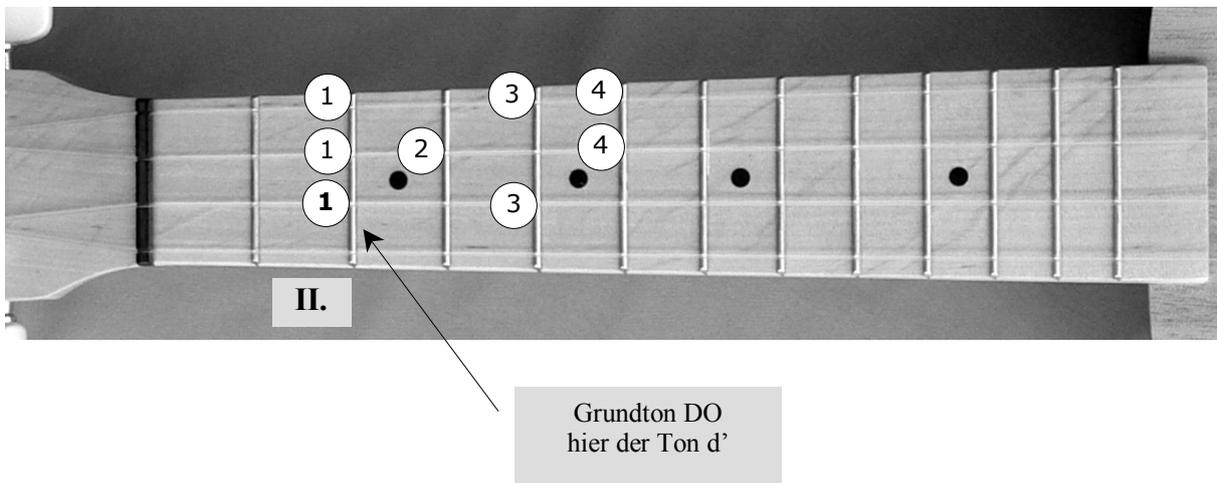
Beim Lagenspiel brauchen wir keine leeren Saiten. Bisher spielten wir nur auf den untersten Bünden. Das Griffbrett hat aber natürlich noch viel mehr Bünden, somit können wir noch viel mehr Töne erzeugen, oder die gleichen Töne, aber auf anderen Saiten. Die Angaben im Tabulaturensystem geben immer an, in welchem Bund die Finger zu liegen kommen.

Das tönt alles furchtbar kompliziert, deshalb hier ein **Beispiel anhand der D-Dur-Tonleiter**

### Zweite Lage (II.)

Bei dieser D-Dur-Tonleiter brauchst du keine leeren Saiten mehr!

The image shows a musical staff in G-clef and 4/4 time, with a key signature of one sharp (F#). The notes are D, E, F#, G, A, B, C, D. Below the staff is a guitar tablature for the strings T (top) and B (bottom). The fret numbers are: T: 2, 4, 2, 3, 5, 2, 4, 5; B: 2, 4, 2, 3, 5, 2, 4, 5. The notes are labeled as DO, RE, MI, FA, SO, LA, TI, DO. A callout box points to the first '2' on the B string with the text: "Spiele diesen Ton im 2. Bund mit Finger 1".



Finger 1 spielt auf Bund 2 (das bedeutet die II. Lage!)

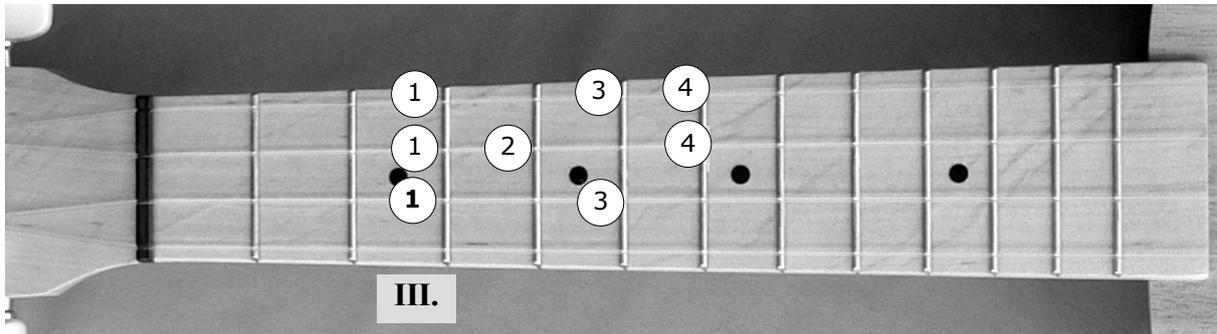
Finger 2 spielt auf Bund 3

Finger 3 spielt auf Bund 4

Finger 4 spielt auf Bund 5

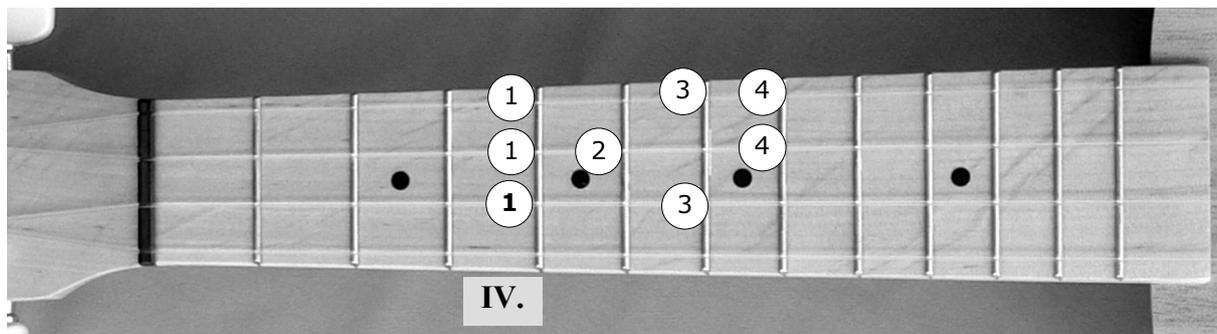
### **Dritte Lage (III.)**

Spieler nun die gleiche Übung einen Bund höher, d.h. beginne mit Finger 1 im 3. Bund. Es entsteht die **Dis-Dur-Tonleiter** (oder Es-Dur)



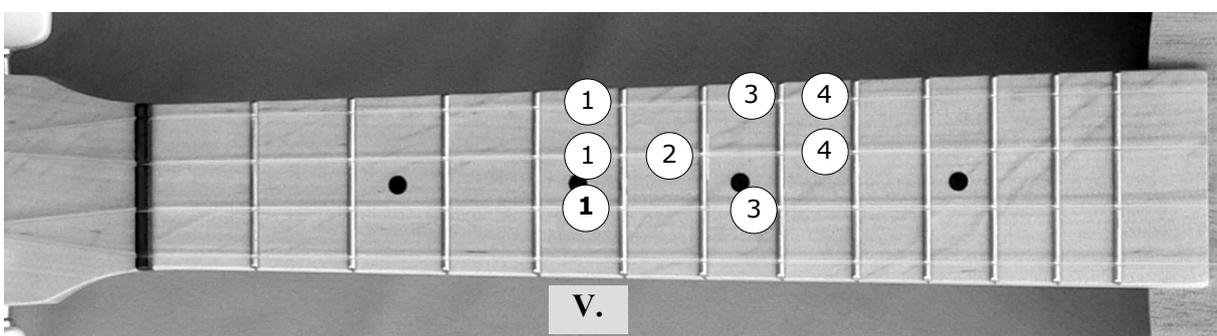
### **Vierte Lage (IV.)**

In der vierten Lage entsteht die **E-Dur-Tonleiter**



### **Fünfte Lage (V.)**

In der fünften Lage entsteht die **F-Dur-Tonleiter**



usw.

### **Tonleitern als gute Aufwärmübung!**

Spieler diese Tonleitern möglichst oft als „Aufwärmübung“ vorwärts und rückwärts und zwar von der ersten bis zur neunten Lage!

### **Je nach Ukulele...**

..... kannst du bis zur neunten Lage oder sogar noch höher spielen! Je höher die Lage, desto näher sind die Bünde zusammen, das Ganze wird immer ein bisschen enger. Die Höhe der Lage (*dort, wo Finger 1 zu liegen kommt*) wird übrigens meistens mit römischen Ziffern angegeben.

### **Mit dem gezeigten Schema kannst du folgende Tonleitern spielen:**

<b>I. Lage</b>	<b>Cis-Dur (Des-Dur)</b>
<b>II. Lage</b>	<b>D-Dur</b>
<b>III. Lage</b>	<b>Dis-Dur (Es-Dur)</b>
<b>IV. Lage</b>	<b>E-Dur</b>
<b>V. Lage</b>	<b>F-Dur</b>
<b>VI. Lage</b>	<b>Fis-Dur (Ges-Dur)</b>
<b>VII. Lage</b>	<b>G-Dur</b>
<b>VIII. Lage</b>	<b>Gis-Dur (As-Dur)</b>
<b>IX. Lage</b>	<b>A-Dur</b>
X. Lage	Bb-Dur
XI. Lage	B-Dur (Deutsch H-Dur)
XII. Lage	C-Dur

### **Wozu das Ganze?**

Der grosse Vorteil des Lagenspiels besteht darin, dass du mit dem genau gleichen Fingersatz (*hier z.B. die Dur-Tonleiter*) auf allen Lagen spielen kannst. Natürlich wollen wir das Lagenspiel nicht nur für trockene Tonleiterübungen gebrauchen, sondern für richtige Melodien. Diese können wir dann in verschiedensten Tonarten (Lagen) spielen, aber immer mit dem gleichen Fingersatz. Ist doch toll, oder? Das gezeigte Griffschema für Dur-Tonleitern dient uns also als Grundlage für viele Lieder.

**Wäge dem muesch du ned trurig sii! (D – A7 – G)**

Spieler diese bekannte **Melodie** in der **II. Lage** (Finger 1 also im 2. Bund!) ohne Gebrauch der leeren Saiten. Zum Begleiten brauchst du die Akkorde von **D-Dur**.

Spieler die Melodie in der zweiten Lage:  
Finger 1 auf Bund 2

nach der bekannten Melodie „O Susanna“

D

Wä - ge dem muesch du ned tru - rig sii, wä - ge dem, wä - ge dem wä - ge

II. Lage!

A7 D A7

dem! Es chönnt jo no viel schlim - mer sii, wä - ge dem, wä - ge dem, wä - ge

D G D A7

dem! O Su - san - na! Wie esch das Lä - be schön! Wä - ge

D A7 D

dem muesch du ned tru - rig sii, wä - ge dem, wä - ge dem, wä - ge dem!

**Und nun das Ganze in der IV. Lage! (E – B7 – A)**

Die III. Lage lassen wir aus (*schwierige Tonart Dis oder Es-Dur...*) Deshalb gleich zur IV. Lage. Aber keine Angst, du musst alle Finger einfach **zwei Bünde höher als vorher, in der IV. Lage** spielen, sonst bleibt alles gleich wie beim vorherigen Lied. Was sich natürlich ändert, sind die Begleitakkorde!

Spieler die Melodie in der vierten Lage:  
Finger 1 auf Bund 4

E

Wä - ge dem muesch du ned tru - rig sii, wä - ge dem, wä - ge dem wä - ge

IV. Lage!

TAB

4	6	4	7	7 <sup>•</sup>	4	7	4	4 <sup>•</sup>	6	4	4	6	4
---	---	---	---	----------------	---	---	---	----------------	---	---	---	---	---

5

B7 E B7

dem! Es chönnt jo no viel schlim - mer sii, wä - ge dem, wä - ge dem, wä - ge

5

TAB

6 <sup>•</sup>	4	6	4	7	7 <sup>•</sup>	4	7	4	4 <sup>•</sup>	6	4	4	6	6
----------------	---	---	---	---	----------------	---	---	---	----------------	---	---	---	---	---

9

E A E B7

dem! O Su - san - na! Wie esch das Lä - be schön! Wä - ge

9

TAB

4	5	5	4	4	4	4	7	7	4	4	6 <sup>•</sup>	4	6
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----------------	---	---

14

E B7 E

dem muesch du ned tru - rig sii, wä - ge dem, wä - ge dem, wä - ge dem!

14

TAB

4	7	7 <sup>•</sup>	4	7	4	4 <sup>•</sup>	6	4	4	6	6	4 <sup>•</sup>
---	---	----------------	---	---	---	----------------	---	---	---	---	---	----------------

## Das Gleiche nochmals in der V. Lage (F – C7 – Bb)

F

Wä - ge dem muesch du ned tru - rig sii, wä - ge dem, wä - ge dem wä - ge  
V. Lage!

5

C7 F C7

dem! Es chönnt jo no viel schlim - mer sii, wä - ge dem, wä - ge dem, wä - ge

9

F Bb F C7

dem! O Su - san - na! Wie esch das Lä - be schön! Wä - ge

14

F C7 F

dem muesch du ned tru - rig sii, wä - ge dem, wä - ge dem, wä - ge dem!

Übe die Melodie auch auf anderen Lagen!

Das Melodiespiel auf höheren Lagen ist zu Beginn nicht so einfach. Es ist aber die fortgeschrittene „hohe Kunst“ des Ukulelenspiels, sozusagen da „A und O“ für den „Profi“!

Versuche mit der Zeit, solche Melodien auch nach dem Gehör **auswendig** zu spielen!



2. Der (**D**)Ältst, de geit a d'(em)Stange, der (**A7**)Ältst, de geit a d'(**D**)Stange  
Der (**D7**)Ältst, de geit a d'(**G**)Stange, die (**D**)angere (**A7**)hingere(**D**)dri! Fidiri....
3. Er lat die Stange fahre ..... und s'Gras gheit hingerus.....
4. Do chunnt de alt Ramseyer ..... mit em Stücke i der Hand.....
5. „Cheut ehr nit besser achtig ge ..... ehr Donners-Schnoderihung?“.....

Und nun ein **weiteres praktisches Fingerschema zum Lagenspiel**. Es eignet sich vor allem für Lieder, welche ein sogenanntes tiefes „SO“ haben. Das genau zu verstehen ist nicht so wichtig, wertvoll ist aber das Fingerschema, welches du auch wieder auf allen Lagen anwenden kannst.

II. Lage  
Beginne hier mit Finger 1

Grundton DO  
Hier der Ton g'

SO    LA    TI    **DO**    RE    MI    FA    SO

**II. Lage**

Grundton **DO**  
Hier liegt der Ton g'

Erinnerst du dich an das Lied „An den Ufern des Mexiko River“ im 7. Kapitel? Du hast es damals in F-Dur gespielt. Versuche nun, die **Melodie** dieses Liedes in G-Dur zu spielen, aber in der **II. Lage** und mit dem neuen Fingerschema.

### An den Ufern des Mexiko River (G – D7 – C)

G

II. Lage

An den Ufern des Mexiko River zieht ein

6

D7

Wa - gen so ru - hig da - hin. Und ich

10

G C

bin ja so glück - lich und zu - frie - den dass auch

14

G D7 G

ich ein Cow - boy bin.

Versuche nun, die Melodie auch in anderen Lagen (Tonarten) zu spielen. Du kannst aber immer das gleiche Fingerschema anwenden! Nur die Begleitakkorde ändern sich natürlich. Es geht hier vor allem um das Üben von Melodien (Melodiespiel).

**Zum Tanze da geht ein Mädel (G – D7 – C)**

Spiele die Melodie dieses Liedes ebenfalls in der **II. Lage** in **G-Dur**.

Beginne hier mit Finger 1 im 2. Bund!

**II. Lage**

Zum Tan - ze da geht ein Mä - del mit gü - de - nem Band. Zum Band. Das schlingt sie dem Bur - schen ganz fest um die Hand. Das schlingt sie dem Bur - schen ganz fest um die Hand.

2. /: Ach (G)herzallerliebstes (C)Mädel, so (D7)lass mich doch (G)los! :/  
/: Ich (D7)lauf dir ge(G)wisslich auch (D7)so nicht da(G)von :/
3. /: Kaum (G)löset die schöne (C)Jumpfer das (D7)güldene (G)Band :/  
/: da (D7)war in den (G)Wald schon der (D7)Bursche ge(G)rannt. :/

**Spiele diese Melodie auch auf anderen Lagen!**

*weitere Lieder, Melodien und Übungen  
in der gedruckten Ausgabe*

## **Ab- und Aufschlag beim Begleiten (Doppelschlag)**

Bisher haben wir beim Begleiten mit dem Plectrum immer nur in die gleiche Richtung gespielt (*von oben nach unten*). Damit das Begleitenspiel etwas abwechslungsreicher wird, schlagen wir mit der rechten Hand manchmal auch bei der Rückwärtsbewegung über die Saiten, allerdings etwas abgeschwächt. Die Hauptbetonung bleibt also nach wie vor beim Schlag nach unten.



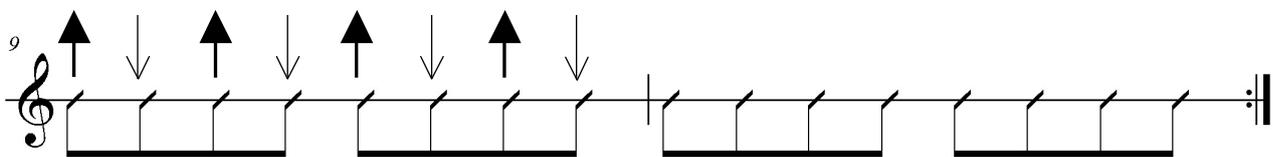
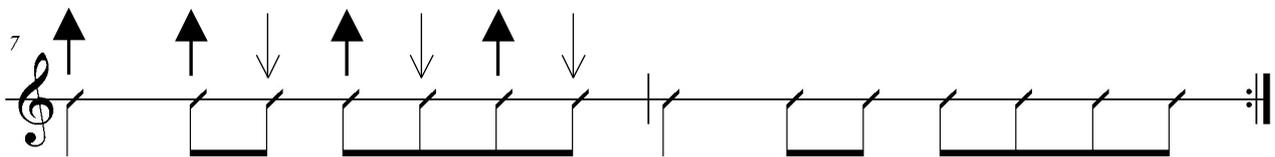
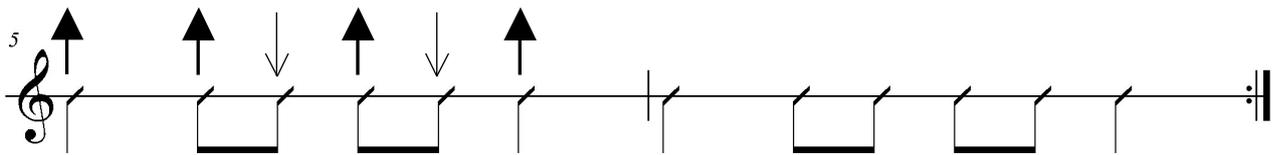
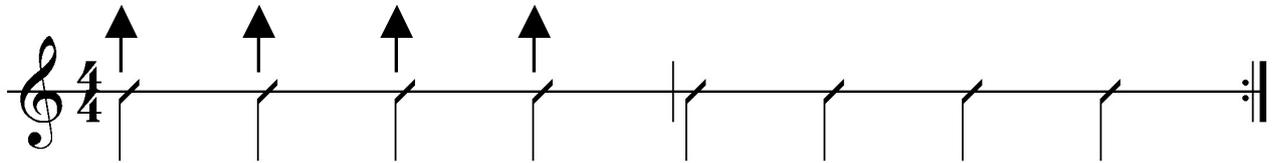
*einfacher Schlag, von oben nach unten*



*Ab- und Aufschlag (Doppelschlag)*

**Hier ein paar Schlagmuster im  $\frac{4}{4}$ -Takt**

Spieler mit beliebigen Akkorden folgende Begleitmuster:



Das sind nur ein paar wenige Beispiele von unzähligen Variationen beim Ab- und Aufschlag. Probiere selber weitere Möglichkeiten aus. Versuche auch Doppelschläge in ungeraden Taktarten, z.B. im  $\frac{3}{4}$ -Takt.

Bei den Liedern wird jedoch nie angegeben, ob und wie man solche Doppelschläge machen soll. So bleibt es jedem selbst überlassen, wo und wie oft er den Doppelschlag anwenden möchte. **Spieler jedoch mehrere gemeinsam zusammen, so sollten sie sich auf das gleiche Schlagmuster einigen.**

**What shall we do with the drunken sailor - Matrosenlied (dm – C)**

aus England

Die Akkordbezeichnung **dm** bedeutet **D-Moll**.  
Das Lied ist also in einer Molltonart geschrieben.

dm C

What shall we do with the drunken sai - lor? What shall we do with the  
Auf Ma - tro - se reck deine Glie - der! Land - rat - te he hol!

T  
B

4 dm

drun - ken sai - lor? What shall we do with the drun - ken sai - lor  
auf und nie - der! Auf Ma - tro - se reck deine Glie - der

7 C dm dm

ear - ly in the mor - ning? Hoo - ray and up she ri - ses  
früh im Mor - gen - win - de! Hoo - hee und hoch die Se - gel!

11 C dm

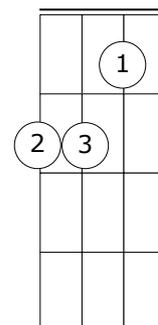
hoo - ray and up she ri - ses hoo - ray and up she ri - ses  
Hoo - hee und hoch die Se - gel! Hoo - hee und hoch die Se - gel

15 C dm

ear - ly in the mor - ning!  
früh im Mor - gen - win - de!

dm

neu!



## Schnelle Ab- und Aufschläge auf einzelnen Saiten (Doppelschläge)

Möchtest du die Melodie beim Matrosenlied **schneller spielen**, wirst du Mühe haben, weil du mit dem Plectrum vermutlich immer nur in der gleichen Richtung anschlägst. Besonders bei den kurz aufeinanderfolgenden Sechszehntelnoten ist es schwierig, schnell zu spielen. Damit du die Saiten kürzer nacheinander anschlagen kannst, solltest du die „*schnellen Auf- und Abschläge*“, ähnlich wie beim Begleiten, auch auf einzelnen Saiten beherrschen. Dabei sollte die Anschlagsstärke sowohl beim Ab- als auch beim Aufschlag gleich stark sein.



*einfacher Abschlag auf einzelner Saite, von oben nach unten*



*Ab- und Aufschlag (Doppelschlag) auf einzelner Saite*

### Übung

Spiele die Übung zuerst langsam. Wenn du dich sicher fühlst, kannst du das **Tempo steigern**.

Nun kannst du die Übung auch auf den andern leeren Saiten spielen. Versuche es auch mit gedrückten Saiten und erfinde selber einfache Melodien dazu.

**Spiele nun das Matrosenlied mit schnellen Auf- und Abschlägen!**

Hier nochmals der Anfang des Liedes:

What shall we do with the drunken sailor? What shall we do with the

↑ ↑ ↓ ↑ ↑ ↓ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↑ ↓ ↑ ↓

T  
A  
B

0 0 0 0 0 0 0 1 0 3 3 3 3 3 3

Bei den Liedern in diesem Heft wird **nicht angegeben, wo du diese Doppelschläge machen sollst**. Du wirst mit der Zeit aber selber spüren, wo du sie anwenden kannst. Das wird vor allem bei schnell gespielten Melodien der Fall sein.

*weitere Lieder, Melodien und Übungen  
in der gedruckten Ausgabe*

## **Tremolo auf einzelnen Saiten**

Wie werden auf der Ukulele **lange Töne** gespielt? Im Gegensatz z.B. zur Blockflöte, bei der man einen Ton fast beliebig lang spielen kann, klingt der Anschlag auf einer Saite relativ rasch wieder ab. Deshalb lernen wir jetzt eine neue Spieltechnik kennen - das Tremolo.

Beim Tremolo wird die einzelne Saite nicht nur einmal, sondern möglichst schnell in kurzen Abständen mit dem Plectrum in beiden Richtungen mehrmals fein angeschlagen, natürlich immer an der gleichen Stelle auf der Saite. Es entsteht dabei ein mandolinenartiger (zitternder) Ton. Einfach gesagt ist das Tremolo eine rasche Folge von feinen Ab- und Aufschlägen (*Doppelschläge*). Das Tremolo kann natürlich auch über mehrere Saiten, oder beim Begleiten über alle Saiten angewandt werden. Bevor du nun das neue Lied lernst, solltest du auf einzelnen Saiten das Tremolo üben.



*weitere Lieder, Melodien und Übungen  
in der gedruckten Ausgabe*

**Vieni sulla barchetta (D – A7 – E7 – A)**

Besonders reizend wirkt das **Tremolo** auch beim folgenden Volkslied aus dem Tessin. Falls du mit dem Tremolo noch Schwierigkeiten hast, kannst du das Lied natürlich auch „normal“ spielen.

Spiele die Melodie in der **II. Lage**, d.h. beginne mit Finger 4 auf der 2. Saite im 5. Bund.

aus dem Tessin

II. Lage: Beginne hier mit Finger 4  
im 5. Bund

**D** **A7**

Vie - ni sul - la bar - chet - ta, vien mo - ret - ti - na

**II. Lage**

T  
A  
B

5 5 4 5 2 | 5 5 2 | 5 3 2 4 2 3

**4** **D** **E7** **A**

tremolo!

vien! ——— Vie - ni sul - la bar - chet - ta,

2 2 | 4 4 4 2 4 | 5 4 4

**7** **E7** **A** **D**

tremolo!

vien - mo - ret - ti - na vien! - Guar - da che bian - cha

5 2 4 4 2 4 | 5 5 | 5 5 5 4 5 2

**10** **A7** **D**

tremolo!

lu - na, guar - da che ciel ——— se - ren! ———

5 5 2 | 5 3 2 4 2 3 | 2 2